

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Sommerferienprogramm: 8.30-14.30 Uhr, **Jugendkunstschule**, Herrnstraße 61; 9-13 Uhr, **Kinder- und Jugendfarm**, Buchhügelallee 94; 9-13 Uhr, „Stoff-Geschichten“ (7-12 J.), **Klingspormuseum**, Herrnstraße 80.
Hafekino Open Air: 21 Uhr, Parasite, Hafen 2, Nordring 129.

AUSSTELLUNGEN

Deutsches Ledermuseum: „Leder. Welt. Geschichte. Sammlungspräsentation zum 100-jährigen Jubiläum des DLM“, „Step by Step. Schuh.Design im Wandel“, Frankfurter Straße 86, 10-17 Uhr.
Haus der Stadtgeschichte: „Eckhard Gehrmann: Flach - Von einem einzigen Stein“, Herrnstraße 61, 14 - 19 Uhr.
Klingspormuseum: „Bedeckt und unbedeckt. Körper und Identität“, Herrnstraße 80, 14-19 Uhr.
Talberg-Museum: „Manifolds“, Ludwigstraße 151, www.talberg.org.
Kunstverein Offenbach: „Christiane Klisch - Gemälde und Peter Vaughan Skulpturen“, Aliceplatz 11, 14-18 Uhr.

FREIZEIT
Waldschwimmbad Rosenhöhe: 8 -11, 12 -15 u. 16 -19 Uhr.
Waldzoo: 10-18 Uhr, Nasses Dreieck.
Stadtbibliothek: 10-18 Uhr, Herrnstraße 84.
Kinderbibliothek: 10-14 Uhr, Herrnstraße 59.
Seniorentreff Else-Herrmann-Saal: 14-17 Uhr, Goerdelerstraße 1.
Seniorentreff Nordend: 9-14 Uhr, geöffnet, 11-12.30 Uhr, Treffen EVA, 12 Uhr, Mittagstisch, Pirazistraße 18.
Seniorentreff „Christine-Kempf-Haus“: 14 Uhr, Bingo mit Kaffee und Kuchen, 19.30 Uhr, Singstunde Frauenchor Humoria, Schönbornstraße 67.
Bücherbus: 15 - 16 Uhr, Heinrich-Heine-Straße.
KGV Odenwaldring: 19-20.30 Uhr, Sprechstunde nach Terminvereinbarung, Am Waldschwimmbad 500.

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
Feuerwehr: ☎ 112
Notarzt: ☎ 112
Krankentransport: ☎ 19222
Behindertenfahrdienst: ☎ 0800 1921200
Bereitschafts-/Notdienste: Starckenburgring 66, 14-1 Uhr; ☎ 116117; für Kinder und Jugendliche: Starckenburgring 66, 14-18 Uhr, ☎ 116117; privatärztlich: ☎ 0180 22744, ☎ 694469, ☎ 01805 19122; privat-zahnärztlich: ☎ 069 25780731
Apotheken-Notdienst: Mi., 8.30 Uhr, bis Do., 8.30 Uhr: **Apothek im Ring-Center**, Odenwaldring 70, Offenbach, ☎ 069 83836740 und **Kronen-Apothek**, Aschaffenburger Straße 4, Offenbach-Bieber, ☎ 069 892933.
ASB-Medikamentennotdienst: ☎ 0800 1921200
Zahnärztlicher Notdienst: ☎ 01805 607011
Rat bei Vergiftungen: ☎ 06131 232466
Stromstörungsdienst: ☎ 069 89009444

SERVICE

Behörden-Service-Center: 8-18 Uhr, ☎ 115
Kundenservice Nahverkehr: ☎ 840004-811
RMV-Mobilitätszentrale der Stadtwerke: 9-17 Uhr, Salzgässchen 1.
Bürgertelefon: 10-16 Uhr, ☎ 840004-375
Einkaufshilfe: Jusos, ☎ 0151 26805220, jusos.of@gmail.com;
Junge Union, ☎ 0151 17644846, kimsarah.speer@gmail.com; **Ahmadiyyage-meinde,** ☎ 0179 5716814
Familienhilfe: Stephanie Ludwig, ☎ 0163 3421256
Fluglärmbeschwerdestelle: ☎ 0800 2345679
Ohne Gewähr

„Offenbach wird noch cooler“

Kinder- und Jugendparlament als Stimme der jungen Generation

VON JAN SCHUBA

Offenbach – Wer am morgigen Donnerstag auf den Spielplatz schräg gegenüber dem Stadtteilbüro im Lauterborn kommt, wird sich über eine farbenfrohe Verschönerung des Pflasters wundern und freuen können: Die kunterbunten Zootier-Motive sind das Resultat einer dreitägigen Aktion des Offenbacher Kinder- und Jugendparlaments, das am Montag mit der Gestaltung des Spielplatzes gemeinsam mit Lauterborner Kindern und in Kooperation mit dem Quartiersbüro sowie der Jugendkunstschule begonnen hat.

Die Verschönerungsmaßnahme ist nur eine von vielen Aktionen, die die Mädchen und Jungen vom „KJP“ sich vorgenommen haben. Aber wer sind diese Kinder und Jugendlichen, was ist das Kinder- und Jugendparlament und wie wird gearbeitet? Wir haben die Spielplatzverschönerung besucht und dabei einmal nachgefragt.

Das Kinder- und Jugendparlament gibt denen eine Stimme, die des öfteren überhört werden – dabei haben sie viel zu sagen und auch den Anspruch darauf, dass ihre Meinung gehört wird und in die stadtpolitische Arbeit mit einfließt. Eigentlich ist der Unterschied zur Politik der „Großen“ gar nicht so gravierend: Die Delegierten werden von der Schülerversammlung ihrer Schule in das Parlament gewählt. 96 Delegierte zwischen 7 und 18 Jahren, von Drittklässlern bis zu Abiturienten, treffen sich zweimal im Jahr zur Vollversammlung im Stadtverordneten-saal: Bei der einen Versammlung wird der Vorstand gewählt, bei der anderen wird gemeinsam über Erfolge und Projekte gesprochen. Außerhalb der Vollversammlungen – in Zeiten, die nicht von Corona gebeutelt werden – trifft man sich wöchentlich in Gruppen, aufgeteilt in die Kinderfraktion und die Jugendfraktion. Auch hier wird darüber beraten, was Kindern und Jugendlichen in Offenbach am



Jüngste Aktion des Kinder- und Jugendparlaments: Die Verschönerung eines Spielplatzes im Lauterborn. FOTO: SCHUBA

Herzen liegt, hier werden Meinungen, Wünsche und Beschwerden gesammelt. Die Treffen finden im KJK Sandgasse statt, wo das Kinder- und Jugendparlament auch sein Büro unter der Leitung von Koordinatorin Roberta Ferrante hat.

Ihr Rederecht können die Mitglieder des Parlaments im Jugendhilfeausschuss geltend machen, der wiederum die eingereichten Anträge in der Stadtverordnetenversammlung einbringt. Die Spielplatzgestaltung ist da ein großes Thema, denn der Blick durch die Augen derer, die den Spielplatz letztendlich benutzen, ist doch viel konkreter als sachliche Planung durch Erwachsene. „Sicherheit, Erreichbarkeit und altersgerecht“, nennt die kleine Alice aus der Kinderfraktion die Säulen, die die Kinder für ihren idealen Spielplatz ausgearbeitet haben.

Eigentlich seien Ämter und Ausschüsse verpflichtet, die

jungen Delegierten bei Themen, die sie direkt betreffen, mitreden zu lassen. Aber oft fühle man sich auch nicht ernst genommen, erklärt die 17-jährige Anna aus dem Parlamentsvorstand und führt



dabei das Beispiel des durchgebrachten Antrags für „Einfache Sprache“ an: Werden die Nachwuchspolitiker ins Stadtparlament eingeladen, so sind die Stadtverordneten verpflichtet, eine Sprache zu nutzen, die in einfachen Worten und ohne das „Herumwerfen von Paragraphen“ zu verstehen ist. „Das wurde zu Beginn von manchen als Witz empfunden und ist manchmal immer noch so“,

beschwert sich Anna. Sie hätte sich gewünscht, dass „die Leute, die das betrifft, eine entsprechende Fortbildung gemacht hätten“. Besan (18), seit dieser Legislaturperiode Vorstandsvorsitzende, pflichtet Anna bei: „Wir hätten gerne, dass alle Politiker uns da gleich behandeln.“ Mit gutem Beispiel gingen die Schirmherren Sabine Groß und Stephan Färber voran.

Covid-19 hat auch bei ihnen einiges durcheinandergebracht und ausgebremst – aber die Mitglieder des KJP wissen sich zu helfen: Einige Sitzungen wurden online abgehalten, mittlerweile trifft man sich in kleineren Arbeitsgruppen im Park. So konnten immerhin schon viele Pläne geschmiedet werden: Ein Streetart-Projekt soll Offenbach verschönern, verriet Anna. Mit einem anderen Projekt soll auf die Stolpersteine in der Stadt aufmerksam gemacht werden. Laufende Projekte, bei denen für Wohnungslose gekocht und

Spenden für die Tafeln gesammelt werden, sollen weitergeführt werden.

Ganz wichtig ist außerdem die Öffentlichkeitsarbeit – das KJP möchte bekannter werden. „Viele wissen gar nicht, dass wir existieren“, erklärt die Delegierte Aliyah. Die Kinderfraktion möchte direkt an Oberbürgermeister Schwenke herantreten, zum Beispiel mit Vorschlägen für weitere Verbesserungen an den Spielplätzen. Viel Unterstützung erhalten die beiden Fraktionen bei allem durch die Initiative „Demokratie leben“, die dem KJP „schon viel ermöglicht“ hätten, so Roberta Ferrante.

Wegen der Coronakrise plant das KJP, die Legislaturperiode zu verlängern, denn Wahlen sind aktuell nicht so einfach. Aber die derzeitigen Delegierten haben ohnehin noch allerhand Pläne umzusetzen und zeigen dafür Entschlossenheit – oder wie Anna betont: „Offenbach ist cool, aber es wird noch cooler.“

Koalition will bei Förderung Gleichstellung

Offenbach – Orientiert sich in Offenbach die Vereinsförderung künftig an der Frauenquote? Das, was die Tanzania-Koalition auf Initiative der Grünen plant und als Antrag ins Parlament eingebracht hat, könnte kommunalpolitischen Zündstoff bergen.

„Die Koalition macht sich auf den Weg zu mehr Gleichstellung in der Offenbacher Finanzpolitik“, heißt es in der dazugehörigen Pressemitteilung. Es gehe darum, die städtischen Ressourcen geschlechtergerecht zu verteilen. „Städtische Haushalte sind nie neutral, sie sind in Zahlen gegossene Politik. Deshalb ist es wichtig, Geschlechtergerechtigkeit genau hier anzugehen“, sagt die grüne Fraktionsvorsitzende Ursula Richter. Als Beispiel nimmt sie den Bereich Sport: „Wenn klar ist, welche Sportangebote von wem genutzt werden, kann man auch sehen, welche Gruppe stärker profitiert und die städtische Förderung anpassen.“ Denn das Ziel sei eine gleichberechtigte Verteilung der Gelder, die die Stadt ausbebe. Um Geschlechtereffekte in den Finanzen sichtbar zu machen – also die ungleiche Verteilung von Budgets zwischen Männern und Frauen – soll zunächst erhoben werden, welche Mittel wem zu Gute kommen. „Dabei geht es nicht darum einen separaten Haushalt für Frauen zu erstellen, sondern darum die Geschlechterperspektive einzubeziehen und zu schauen ob es gerecht zugeht“, so Richter. Im Sinne der Gleichberechtigung sei Geschlechtergerechtigkeit nicht als Frauenförderung zu verstehen, sondern könne und solle auch die Förderung von Jungen und Männern beinhalten. Gleichzeitig soll der Haushalt auch allgemeinverständlicher werden mit Erläuterungen, Zielen und Zielgruppen, denn nur so werde die Mittelverteilung transparent. Im ersten Schritt wird zunächst exemplarisch die Jugendarbeit geprüft. mad

Vom Bieberer Schlupf und der Ladezeit

Stadtwerke beantworten Fragen rund um die Anschaffung der Elektrobusse und den Nahverkehr

Offenbach – Wie und wann sollen künftig die Elektrobusse der Stadtwerke geladen werden? Passen die modernen E-Busse auch durch den „Bieberer Schlupf“? Weshalb setzt die Stadt nicht auch auf andere alternative Antriebsarten zu Elektrizität? Diese und weitere Fragen rund um den öffentlichen Nahverkehr in Offenbach werden nicht

zuletzt dank der Diskussion um die Umstellung der Busflotte auf Elektro-Antrieb häufig gestellt.

Die Stadtwerke haben auf das gesteigerte Informationsbedürfnis der Bürger reagiert und ihrer Internetseite einen neuen Bereich „Antworten auf häufig gestellte Fragen zum ÖPNV in Offenbach“ hinzugefügt. Dort kann etwa

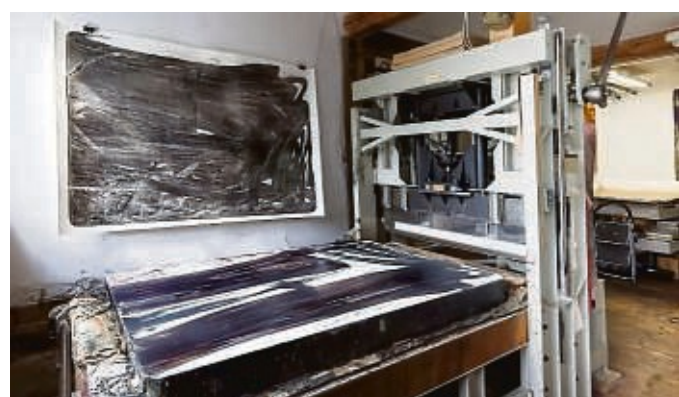
nachgelesen werden, dass momentan nicht geplant ist, dass die ersten 36 Elektrobusse durch die Bahnunterführung Bieber fahren sollen. Auch ob die sieben bereits bestellten Elektrobusse der ersten Lieferung überhaupt hindurch passen, soll erst zu einem späteren Zeitpunkt durch einen Test geklärt werden.

Oder man erfährt, dass geplant ist, die Busse nachts im Betriebshof und tagsüber an bestimmten Wendeanlagen mittels Stromabnehmer auf dem Dach aufzuladen. Die Investitionskosten seien für den Bau der Anlagen zwar etwas höher, Vorteil wäre aber, weniger Fahrzeuge zu benötigen gegenüber einer reinen Nachtladung im Depot.

Die Besucher der Webseite erfahren auch, wie lange schätzungsweise noch Diesel-Fahrzeuge im Linieneinsatz sein werden, welche Rolle E-Mobil-Leihfahrzeuge im Offenbacher Nahverkehrskonzept spielen und über welche Erfahrungen Offenbach dank des Stadtwerke-Engagements bereits mit der Elektromobilität verfügt.

In diesem Jahr sieht der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Gesamtinvestitionen von 39,6 Millionen Euro im Bereich Mobilität vor, die Elektrifizierung der Busflotte ist mit einem Eigenanteil von 12,2 Millionen Euro ausgewiesen. som

Infos im Internet mobilitaet.soh-of.de



Lithographie erleben

Eckhard Gehrmann beherrscht den Steindruck wie kein anderer. In seinen Werken wird die Druckgrafik zum eigenständigen Medium. Am Samstag, 22. August, kann man in drei Zeitfenstern zwischen 15 und 18 Uhr Gehrmanns Atelier kennenlernen und die Drucktechnik Lithographie an seinem großen Lithographiestein miterleben. Der Eintritt kostet sieben Euro, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bis Montag, 17. August, unter: ☎ 069 8065 2446. FOTO: STADT



Knobelaufgabe

Frage:

Eine Familie macht einen Ausflug. Nach 2,7 Kilometer merken Sie, dass sie die Sonnenschutzcreme vergessen haben. Sie rufen zu Hause an und bitten die daheimgebliebene Tochter, ihnen die Creme zu bringen. Diese ist einverstanden: »Kein Problem. Ich schwing mich schnell aufs Fahrrad. Ihr könnt gerne weitergehen. Ich hole euch bestimmt ein, denn ich fahre genau zehnmal so schnell wie ihr geht!«
 Wo holt die Tochter den Rest der Familie ein?

Antwort:

Erklärung: Wenn die Tochter zehnmal so schnell fährt wie die anderen gehen, schafft sie drei Kilometer in der Zeit, die die Familie für 300 Meter braucht. Nach genau 3 Kilometern.